Sortenwahl.
Sortenempfehlung der Kammer sowie beschreibende Sortenlisten der Ages.
Seite II

Anbautipps.
Bei der Wahl der Saatstärke spielt auch die Bodenvorbereitung eine gewisse Rolle.
Seiten II, III

Pflanzenschutz.
Überblick über Herbizid-Kombinationen für die Herbst-Unkrautbekämpfung.
Seite IV

Getreide

Winterweizen
Wintergerste
Triticale
Winterroggen

LK/KLUG, LK/AUER, LK/GREIMEL, STEYR TRAKTOREN, MR, BMNT/ALEXANDER HAIDEN, BMNT/BERNHARD KERN

Getreidepreise: Hoffen auf gutes Ende

Kleine Ernte lässt später auf steigende Preise schließen – Lagermöglichkeiten nutzen

Rund 30 Prozent geringer wird der Getreideertrag quer über die gesamte Steiermark von Pflanzenbauexperten der Landeskammer geschätzt. Auswaschungen und folglich kleine Körner führten durchwegs zu einem sehr niedrigen Hektolitergewicht. Die regionalen Preise sollten bereits deutlich darauf reagieren. Es gibt jedoch in der Regel eine gewisse Erzeugerpreis-„Erntedepression“.
Zusätzlich werden die erhobenen heimischen Erzeugerpreise von rund 140 Euro netto nur bei entsprechenden Qualitäten erzielt. Wichtig wäre es, das erntebedingte Auf und Ab der Preise mit Lagermöglichkeiten zu überbrücken und auf bessere Verkaufsphasen zuzuwarten, oder man hat ohnehin bereits spezielle Verkaufsmodelle zum Abfedern gewählt.

Besseres Ende

Zumindest preislich könnte dieses Wirtschaftsjahr ein besseres Ende nehmen. Denn vor allem in deutschen Bundesländern, wie etwa Sachsen-Anhalt oder Schleswig-Holstein, rufen Bauernverbände aktuell Katastrophenstatus aus. 50 Prozent Ertragsausfall quer durch den gesamten Pflanzenbau ist da keine Seltenheit mehr. Zahlreiche Tierhalter funktionieren Marktfrüchte zu Futter um bzw. verkaufen Tierbestände, mit beträchtlichen Auswirkungen, auf die Herbstmärkte. Auch in Polen, Skandinavien und den Niederlanden wird weniger geerntet. Südeuropa schneidet heuer etwas besser ab.

Internationale Rückgänge

Die Daten des MARS-Monitorings der Europäischen Kommission vom 23. Juli lassen einen Ertragsrückgang der wichtigsten Feldfrüchte zum EU-Fünfjahresschnitt von 3,3 Prozent erwarten. Weichweizen soll um 4,9 Prozent im Ertrag und von der Gesamtmenge um 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr fallen. Wintergerste verliert im Ertrag um 6,4 Prozent. Insgesamt wird es etwa 2,6 Prozent weniger EU-Gerste geben. Sommergerste schneidet – als eine der wenigen Ausnahmen – mit einem Ertragsplus von 1,5 Prozent noch gut ab. International betrachtet dürfte es die niedrigste Weizenmenge der letzten drei Jahre werden – bei stetig steigender Nachfrage. Auch Russland und die Ukraine wurden in der Erntemengenvorschau vom US-Landwirtschaftsministerium weiter herabgestuft.

Börsen reagieren bereits

Die Notierungen an den Warenterminbörsen reagieren bereits seit der Veröffentlichung des US-Globalberichts im Juli. „Weizen reitet auf der Hitzewelle“, titelt agrarzeitung.de treffend, da der September-Weizen mit 31. Juli an der Pariser Warenterminbörse Euronext bereits auf 202,50 Euro netto gesprungen ist. Ware wird am Kassamarkt daher kaum angeboten. Die Mais-Terminmärkte können dagegen noch wenig von dieser Entwicklung profitieren, ziehen aber – auch wenn etwas zögerlich – ebenfalls an. Pariser Körnermais kletterte bereits auf 181,50 Euro netto.
Insgesamt sollte man sich daher beim Verkaufen in der laufenden Vermarktungssaison „nicht stressen lassen“ und vor allem Lagermöglichkeiten nutzen. Aber am Ende haben immer noch Angebot und Nachfrage den Preis gemacht.

Robert Schöttel

Richtige Saatstärke

Versuche zeigen, dass Grubber oder Pflu

Wintergetreide nicht zu dicht oder zu tief säen. Maisstroh muss fürs Grubbern gut verteilt sein.

Viele Gründe waren an den schlechten Getreideerträgen 2018 mitverantwortlich. Eine schlechte Saat im Herbst unter ungünstigen Bedingungen, Verdichtungen, Verdünnungseffekte bei Stickstoff durch die extrem hohen Niederschläge und mangelhafter oder nicht durchgeführter Pflanzenschutz sind eine kleine Auswahl.

Umgeknickte Bestände

Ein zentrales Problem war das Getreidelager. Um dies nicht nur mit Hilfe der Halmverkürzung im Frühjahr in den Griff zu bekommen, beginnt der Lösungsansatz bereits im Herbst bei der Aussaat. Die Reduktion der Saatstärke wird zwar seit langer Zeit gepredigt, aber insbesondere bei Roggen, Weizen und Triticale nicht gern umgesetzt. Die positive Auswirkung einer reduzierten Saatstärke ist am Ende des Tages auch ein höheres Tausendkorngewicht, weil die Stärkeeinlagerung ins Korn bei guter Wurzel und dünnen Beständen besser erfolgen kann. Es gilt: je früher ausgesät wird, umso dünner sollte gesät werden *(Tabelle)*. Andernfalls ist man an eine aggressive, mitunter zweimalige, Halmverkürzung gebunden, die heuer nicht immer zuverlässig oder gar nicht möglich war.

Herbstdüngung

Im Herbst dürfen Wintergerste, Triticale und Winterroggen außerhalb des Gewässerschutzprogrammes von Graz bis Bad Radkersburg, laut Richtlinie zur sachgerechten Düngung, nur mit 20 bis 30 Kilo Stickstoff jahreswirksam pro Hektar gedüngt werden. Bei Winterweizen ist die gleiche Menge bei einer stickstoffzehrenden Vorfrucht wie Mais erlaubt. Bei Einsatz eines Grubbers zur Maisstroheinarbeitung kann die Düngermenge auf maximal 60 Kilo feldfallend pro Hektar erhöht werden.

Grubber oder Pflug

Mittlerweile zweijährige Versuche der Landeskammer zeigen, dass Grubber oder Pflug einen unterschiedlichen Einfluss auf die Ährenentwicklung haben und daher bei der Saat berücksichtigt werden sollten. Gegrubberte Flächen zeigen, aufgrund des höheren Strohmulchanteiles im Saathorizont, einen geringeren Feldaufgang bei mehrzeiliger Wintergerste *(siehe Bildvergleich rechts)*. Kommt auch noch die Sätechnik mit dem hohen Mulchanteil nicht zurecht, ist nochmals ein Puffer von 15 Prozent mehr Saatstärke einzuplanen.

Maisstroh gut verteilen

Sofern der Grubber zur Getreidesaat nach Mais eingeplant wird, sollte größtes Augenmerk auf ein gutes Maisstrohmanagement gelegt werden. Eine saubere Querverteilung des Strohs, keine Strohwülste durch schlechte Mähdruschqualität und eine tiefe, mit gut mischenden Zinken (beispielsweise Wendelschare) ausgeführte Grubberarbeit sollten das Ziel sein. Daraus lässt sich ableiten, dass die Herbstdüngung für die Ährenausbildung beim Grubber wichtiger ist,

Sortenempfehlung Wintergetreide

Futterweizen. *Florencia* (L 1, Äf 5, E 2); *Hewitt* (L 2, Äf 6, E 2).
Mahlweizen. *Estivus* (L 2, Äf 4, E 4); *Frisky* (L 1, Äf 6, E 2); *Siegfried* (L 3, Äf 4, E 1); *Spontan* (L 1.5, Äf 4, E 2); *Tiberius* (L 2, Äf 6, E 1); *WBP Calgary* (L 1, Äf 7, E 1). Nicht in der Ages-Prüfung: *RGT Reform.*
Qualitätsweizen. *Aurelius* (L 3, Äf 6, E 2 im Trockengebiet); *Bernstein* (L 2.5, Äf 4, E 4); *Evina* (L 2, Äf 3, E 3 Tr.G.); *Lennox* Wechselweizen, geeignet für späte Saaten, (L 3, Äf 6, E 2 Tr.G.); *Messino* (L 5, Äf 3, E 3 Tr.G.); *Richard* (L 4, Äf 4, E 6).
Mehrzeilige Gerste. *Azrah* (L 3, R 5, E 2); *Finola* (L 4.5, R 6, E 2); *KWS Higgins* (L 5, R 6, E 1); *KWS Meridan* (L 5.5, R 5, E 2); *KWS Tonic* (L 4, R 6, E 1). Für den späten Gerstenanbau die Hybridsorten *Hedy* (L 6, R 6, E 3) oder *SY Leoo* (L 5, R 5, E 3). Nicht in der Ages-Prüfung: *Trooper* und *Bazooka.*
Zweizeilige Gerste. *Arcanda* (L 5, R 8, E 6); *Caribic* (L 2, R 7, E 5); *Lentia* (L 3, R 7, E 4); *Sandra* (L 4, R 8, E 6); *SU Vireni* (L 3, R 8, E 5); *Zita* (L 3, R 8, E 4).
Triticale. *Cappricia* (L 3, Aw 4, Gr 4, E 3); *Kaulos* (L 4, Aw 6, Gr 6, E 2); *Mungis* (L 3, Aw 4, Gr 4, E 6); *Riparo* (L 3, Aw 7, Gr 5, E 1); *Tribonus* (L 3, Aw 5, Gr 5, E 2); *Tricanto* (L 6, Aw 5, Gr 4, E 3).
Roggen. *Amilo P* (L 5, E 7, Fz 2, Am 2); *Condukt P* (L 6, E 7, Fz 5, Am 5); *Elias P* (L 6, E 6, Fz 4, Am 4); *KWS Binntto H* (L 3, E 1, Fz 4, Am 4); *KWS Bono H* (L 6, E 3, Fz 4, Am 4); *KWS Eterno H* (L 6, E 1, Fz 4, Am 4); *KWS Florano H* (L 3, E 2, Fz 3, Am 3); *SU Forsetti H* (L 3, E 2, Fz 3, Am 2).

▶ Legende: **L** Lager, **Äf** Ährenfusarium, **E** Ertrag, **R** Ramularia, **Aw** Auswuchs, **Gr** Gelbrost, **P** Populationsroggensorte, **Fz** Fallzahl, **Am** Amylogramm, **H** Hybridroggen.

Im F

Unkrautbekämp

In früh gesätem Wintergetreide spielen die im Herbst keimenden Unkräuter wie Klettenlabkraut, Kamille, Vogelmiere, Ehrenpreisarten, Ackerstiefmütterchen, Taubnessel und Windhalm eine große Rolle. Diese Konkurrenten um Wasser und Nährstoffe können frühzeitig ausgeschaltet werden. Vor allem im heurigen Frühjahr hat sich gezeigt, dass viele Betriebe in den niederschlagsreichen Regionen die Unkrautbekämpfung meist nicht mehr rechtzeitig durchführen konnten. Beim späten Einsatz der Herbizide im Frühjahr leidet zudem

Blattläuse auf Wintergerste LK

WINTERWEIZENSORTEN AGES

Sorte	Grannen-/ Kolbenweizen	Winterfestigkeit	Reife	Halmlänge	Standfestigkeit	Auswuchs	Mehltau	Braunrost	Gelbrost	Septoria nodorum	Septoria tritici	Ährenfusarium	Ertrag tr./feucht	TKG	HLG	Backgruppe
Qualitätsweizen																
Activus	G		2	4	4	6	3	6	4	7	7	5	2/-	4	5	7
Albertus	G	5	3	6	5	4	3	5	7	6	6	3	8/8	6	1	9
Aurelius	G		4	5	3	2	3	4	2	6	7	6	2/-	4	3	7
Bernstein	K	3	7	6	2,5	5	5	4	1	5	7	4	2/4	2	3	8
Capo	G	3	3	7	6,5	4	5	5	3	6	6	4	6/7	4	2	7
Emilio	G	2	3	6	5	2	3	5	4	7	6	4	3/-	5	3	7
Energo	G	5	4	6	4	3	3	6	4	6	7	4	4/6	3	3	7
Evina	K		6	4	2	3	5	4	2	4	5	3	3/-	3	4	7
Lennox	K	6	4	4	3	3	3	3	2	6	6	6	2/-	5	5	7
Lukullus	G	5	4	5	5	3	3	5	6	6	8	4	5/6	3	3	7
Messino	G	4	4	5	5	3	4	5	6	6	6	3	3/-	3	3	7
Richard	K	4	6	5	4	4	7	5	5	5	7	4	-/6	7	3	7
Roland	K	2	5	3	3	5	3	7	4	5	6	6	4/-	3	4	7
Mahlweizen																
Advokat	K	-	7	2	1,5	6	3	2	2	5	5	3	-/3	7	5	4
Beryll	K		6	3	2	6	3	2	4	4	4	5	-/2	4	6	5
Chevalier	K	5	7	2	2	3	4	8	3	4	5	4	-/5	7	4	5
Dominikus	K	2	6	5	5	3	7	4	4	--	6	4	-/3	7	4	5
Estivus	K	4	6	3	2	4	4	5	4	5	6	4	-/4	4	4	4
Findus	K	2	5	3	3	6	3	6	2	5	6	4	2/3	4	5	6
Frisky	K	3	7	2	1	4	2	1	4	4	4	6	-/2	6	5	3
Gerald	K	--	6	4	3	6	2	1	5	--	4	5	-/1	3	6	5
Mulan	K	4	5	4	3	4	5	7	3	5	5	5	4/4	5	6	4
Pankratz	K	4	7	3	2	6	3	3	4	--	5	5	-/3	8	5	4
Pedro	K	5	5	5	4	5	5	8	3	5	5	4	3/3	3	5	4
Sailor	K	2	5	5	4	5	4	6	4	5	5	4	-/4	4	4	5
Sax	K	3	5	4	3	3	4	5	8	5	5	5	-/4	7	6	3
Sherpa	K	3	7	2	1,5	3	2	2	6	4	4	6	-/2	4	4	3
Siegfried	K	5	7	4	3	5	3	4	3	4	4	4	1/1	4	5	4
Spontan	K	5	5	4	1,5	6	3	6	2	5	4	4	-/2	4	4	4
Tiberius	K		5	3	2	6	3	6	1		5	6	-/1	4	2	4
WPB Calgary	K	--	7	2	1	6	2	3	1	--	4	7	-/1	3	7	4
Futterweizen																
Florencia	K	4	8	2	1	5	3	1	6	4	4	5	-/2	4	6	2
Hewitt	K	5	7	3	2	4	4	4	5	4	4	6	-/2	6	8	2
Henrik	K	4	6	4	3	4	4	6	4	4	5	5	-/3	4	8	2

QUALITÄTSNOTEN WEIZEN AGES

Sorte	TKG	HLG	Mehlausbeute	RP	FK	QO	Sedimentation	Fallzahl	Wasseraufnahme (Farinogr., Extensiogr.)	BQ
Qualitätsweizen										
Angelus	5	4	3	5	5	2	2	4	6	7
Aurelius	4	3	2	5	5	2	2	3	6	7
Bernstein	2	3	3	4	4	3	2	4	4	8
Capo	4	2	2	4	3	3	2	4	2	7
Element	4	3	4	3	5	2	2	3	3	8
Emilio	5	3	4	6	4	4	3	4	3	7
Energo	3	3	5	4	4	2	1	5	2	7
Estevan	6	2	4	4	3	3	2	3	5	7
Evina	3	4	4	5	5	4	3	4	4	7
Lukullus	3	3	2	3,5	3	3	2	3	4	7
Messino	3	3	2	5	5	4	3	3	5	7
Richard	7	3	2	4	4	2	1	4	5	7
Roland	3	4	3	5	6	2	2	4	4	7
Mahlweizen										
Augustus	1	4	4	6	4	6	5	6	2	3
Chevalier	7	4	5	7	6	4	4	2	4	5
Estivus	4	4	6	6	3	7	4	3	4	4
Pedro	3	5	6	7	4	7	5	5	3	4
Sailor	4	4	7	6	5	6	6	6	3	5
Sax	7	6	5	7	8	4	6	4	6	3
Sherpa	4	4	7	7	8	4	7	4	7	3
Siegfried	4	5	3	7	6	6	4	5	6	4
Spontan	4	4	3	6	4	4	3	5	2	4

Sortenfinder
Die österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (Ages) bietet unter www.agrarcommander.at/sortenfinder ein Online-Gratistool auf Basis der beschreibenden österreichischen Sortenliste an. Der Sortenfinder unterstützt Landwirte bei der Suche nach den Sorten, die ihren Anforderungen optimal entsprechen.

▶ **www.agrarcommander.at/sortenfinder**

WINTERGERSTENSORTEN AGES

Sorte	Auswinterung	Reife	Halmlänge	Standfestigkeit	Ährenknick	Virös. Gelbverzw.	Typhulafäule	Mehltau	Zwergrost	Netzflecken	Rhynchosporium	Ramularia	Kornertrag	Vollgerste	TKG	HLG	RF
Mehrzeilige																	
Azrah	6	6	6	3	6	7	4	6	5	3	4	5	2	3	3	7	6
Christelle	7	6	5	4,5	4	8	5	5	4	4	3	5	4	3	4	7	6
Finola	6	4	5	4,5	2	7	--	5	5	5	5	6	2	3	4	6	5
Hedy Hybrid	--	6	7	6	3	--	--	5	3	5	3	6	3	6	5	7	5
Henriette	6	4	5	5	5	7	5	6	4	3	4	6	3	3	4	6	5
KWS Higgins		5	6	5	3			4	5	4	3	6	1	4	4	6	5
KWS Meridan	6	5	6	5,5	4	5	3	5	3	4	3	5	2	4	5	7	5
KWS Tonic	6	6	6	4	4	7	4	6	4	4	4	6	1	4	4	7	5
Michaela	7	6	4	3	4	7	--	5	4	4	3	6	3	5	5	8	6
Paradies	--	4	7	6	6	--	--	3	3	5	3	5	3	7	6	8	5
SY Leoo Hybrid	6	5	5	5	6	6	4	3	8	6	3	5	3	6	7	5	5
Wootan Hybrid	5	6	6	6	6	6	4	4	7	5	3	5	3	7	7	5	5
Zweizeilige																	
Anemone	6	6	3	3	4	6	5	7	7	5	4	8	5	3	3	5	3
Arcanda	6	3	4	5	3	6	6	5	4	7	4	8	6	4	3	3	3
Caribic	6	7	4	2	3	6	4	6	4	3	3	7	5	6	4	4	4
Estoria	5	6	5	3	4	7	4	4	5	5	4	7	6	4	1	4	3
Hannelore	6	6	3	2	4	7	5	6	8	4	3	7	7	3	2	4	4
KWS Scala	6	5	2	7,5	3	6	4	4	4	4	6	7	8	2	3	7	3
Lentia	6	6	4	3	3	8	--	3	7	4	3	7	4	3	2	4	5
Monroe Braugerste	7	6	4	6	6	7	4	5	7	7	4	7	8	4	5	5	3
Sandra	6	5	3	4	5	5	4	3	7	4	4	8	6	1	2	5	3
SU Vireni	5	6	4	3	3	7	4	5	6	4	3	8	5	4	2	4	4
Valentina	7	4	3	4	3	5	4	2	3	6	3	7	6	4	4	6	5
Zita	6	6	4	3	2	7	--	3	3	4	3	8	4	3	2	7	5

Note 1 = sehr gut, wenig anfällig und kurze Halmlänge | Note 9 = sehr schlecht, sehr anfällig und lange Halme

e macht Getreide stabiler

ug die Ährenentwicklung unterschiedlich beeinflussen

als beim Pflug. Beim Pflug hat sich auch der Einsatz von Diammonphosphat (DAP) vor der Saat als positiv herausgestellt.
Natürlich kann die Herbstdüngung auch mit Wirtschaftsdüngern in der entsprechenden Menge erfolgen. Dabei ist es besser die Gülle einzugrubbern als einzupflügen.

Gute Pflanzenentwicklung

Die Herbstdüngung hat nicht nur einen Einfluss auf die Bestockung und damit die Ährenanzahl, sondern auch auf die Pflanzenentwicklung generell. Im Herbst gedüngte Pflanzen sind besser über den langen Winter gekommen. Ob Superphosphat einen Ersatz bieten kann, ist derzeit aufgrund des einjährigen Versuchsergebnisses noch offen. Auf Phosphormangelstandorten ist der Einsatz in jedem Fall sinnvoll. Eines sollte heuer nicht vorkommen: dass eine schöne Anbauzeit ungenutzt verstreicht und daraufhin im Oktober unter Zeitdruck und ungünstigen Bodenbedingungen ausgesät wird. Derartige Fehler werden bis zur Ernte mit Mindererträgen bezahlt.

Auf Ablagetiefe achten

Es sollte das Ziel sein, das Getreide auf zwei Zentimeter Durchschnittstiefe abzulegen. Eine tiefere Ablage führt zwangsläufig zu einer Entwicklungsverzögerung, welche sich bei späteren Saaten im Oktober stärker auswirkt als bei früheren. Wie kommt es zu tieferen Ablagen? Im Gegensatz zu Scheibenscharen können Schleppschare schwerer in der Tiefenführung geregelt werden. Krass wird es, wenn auch noch zu schnell gefahren wird. Dann beginnen nämlich die Schare zu „hüpfen“ und kommen aus dem Boden. Eine rupfige Ablage der Körner mit größeren Löchern in der Reihe ist die Folge.

Rückverdichtung

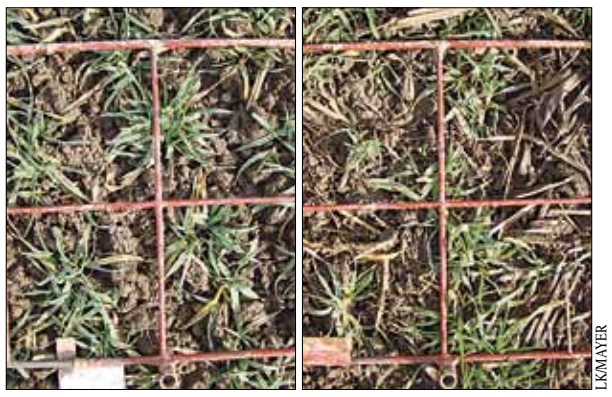
Besonders leichte Standorte oder zu tief, meistens mit einer Kreiselegge, gelockerte Felder ohne ausreichende Rückverfestigung sind für eine zu tiefe Ablage gefährdet. Leicht zu vermeiden sind derartige Fehler mit dem Einsatz von Frontpackern oder einer Walze nach der Saat. Beim Walzeneinsatz nach der Saat ist jedoch zu beachten, dass keine größeren Niederschläge unmittelbar in Aussicht sind. Dann könnte es sein, dass die Saat eingeschlämmt wird und erst recht eine Entwicklungsverzögerung eintritt. Ist das Saatbett beim Eintreffen größerer Niederschläge jedoch abgesetzt und die Saat bereits aufgequollen, dann halten sich die Probleme in Grenzen. Entwicklungsverzögerungen im Herbst führen dazu, dass die Getreidepflanze im Herbst nicht mehr ausreichend Zeit hat, in den gelockerten Boden vorzudringen.

Problem Nassschnee

Wenn über den Winter hohe Niederschläge fallen – besonders ausgeprägt in Form von hohen, nassen Schneemengen auf nicht gefrorenem Boden – sackt der Boden in sich zusammen, noch bevor die Wurzel in tiefere Schichten hineingewachsen ist. Diesen Fall hatten wir leider im vergangenen Winter. Für Gerste, welche die Wurzel bereits großteils vor dem Winter ausbildet, wirkt sich ein solches Szenario schlimmer aus, als bei anderen Getreidearten. **Karl Mayer**

SAATSTÄRKE			
Getreideart	**Anbautermin**		
	früh bis 30. Sept.	**mittel 1.–15. Okt.**	**spät ab 15. Okt.**
	Aussaatstärke Körner je Quadratmeter		
Wintergerste			
zweizeilig	270-300	300-350	nicht sinnvoll!
mehrzeilig	250-270	270-320	320-350
Hybridgerste	150-170	170-220	250-280
Triticale	200-220	220-250	300-350
Winterweizen	200-220	220-250	300-350
Roggen	170-200	200-250	250-280

Die Umrechnung von Saatstärke auf die Saatmenge je Hektar ist mit nachstehender Formel vorzunehmen:
Die Saatmenge ergibt sich aus der Multiplikation von Körner je Quadratmeter mal Tausendkorngewicht (TKG) dividiert durch die Keimfähigkeit.
Beispiel: Weizen mit 250 Korn je Quadratmeter und 45 g TKG und 90 Prozent Keimfähigkeit: 250 Körner x 45 / 90 = 125 kg Saatgut je Hektar



LK/MAYER

Gerste auf gepflügter und gegrubberter Fläche

Herbst ist vieles noch einfacher

fung bei Gerste aber auch bei Triticale, Roggen und früh gesätem Weizen

auch die Kulturverträglichkeit. Vor allem wenn Ungräser bekämpft werden müssen, hat die Frühjahrsapplikation auch keinen Preisvorteil mehr.

Blattläuse bedenken

Wenn Wintergetreide früh gesät wird, müssen auch Blattläuse beachtet werden, welche Viruskrankheiten, wie Gersten-Gelbverzwergungsvirus, übertragen können. *Gaucho*-gebeiztes Saatgut steht heuer letztmalig in der Wintergerste zur Verfügung. Mit der Herbizidbehandlung können auch Pyrethroide zur Blattlausbekämpfung mit ausgebracht werden. Als Nachteil der Herbstbehandlung muss aber die fehlende Wirkung auf Wurzelunkräuter genannt werden. Meist wird aber die Winden- und Distelbekämpfung auch im Frühjahr in einem eigenen Arbeitsgang durchgeführt. Nachdem die im Herbst eingesetzten Produkte vorwiegend Bodenwirkung haben, sind für eine gute Wirksamkeit auch genügend Bodenfeuchtigkeit und ein ausreichend feines Saatbett notwendig.
Windhalm entwickelt zunehmend Resistenzen gegenüber Sulfonylharnstoffen. Die Wirkstoffe für die Windhalmbekämpfung in Herbstprodukten enthalten großteils keine Sulfonylharnstoffe und haben somit noch volle Wirksamkeit. Windhalm kann im Herbst auch sicherer und mit geringeren Wirkstoffmengen bekämpft werden.

Christine Greimel

Viröse Gelbverzwergung LK

Bestockter Windhalm LK

FIRMENMITTEILUNGEN

KWS Tonic für eine Ernte mit Genuss

Die besten Wintergersten

Heuer wurde die Standfestigkeit der einzelnen Sorten durch die hohen Regenmengen auf eine sehr harte Probe gestellt. Die neue großkörnige zweizeilige *Zita* ist ertraglich an der absoluten Sortimentspitze und aufgrund der exzellenten Stabilität die erste Option für die Steiermark. Bei den ertragreicheren Mehrzeilern ist *KWS Tonic* nach wie vor die meistangebaute Sorte in der Steiermark. In einigen Regionen wird aber auch die neue Eigenzüchtung *Finola* sehr stark nachgefragt. Durch ihr extrem frühes Ährenschieben vermag *Finola* die Winterfeuchtigkeit besser auszunutzen und ist auch mit der Kornausbildung wesentlich früher fertig als später abreifende Vergleichssorten. Erstmals wird *KWS Higgins,* die derzeit führende Sorte in Deutschland, angeboten. Die detaillierten Ergebnisse der Probstdorfer Wintergerstensorten finden Sie online im neuen Herbstfolder 2018 zum Herunterladen auf **www.probstdorfer.at**

Flexiblere Herbizide für Getreide

Bei der Herbstunkrautbehandlung soll das Herbizid breit wirken, den Resistenzen trotzen und daneben noch handlich und günstig sein. Bei der Produktwahl spielt die Getreidekultur eine entscheidende Rolle. In der Gerste liegt der Fokus auf der Allgemeinverunkrautung. Bei Weizen, Triticale oder Roggen braucht man hingegen speziell eine gute Wirkung gegen Windhalm oder Ackerfuchsschwanz. Daneben breiten sich Resistenzen gegen ALS-Hemmer aus. Entsprechend flexibel wurde deshalb das neue *Pontos* für die Herbstbehandlung gegen Unkräuter und -gräser entwickelt. Mit der Aufwandmengen-Flexibilität von 0,5 Liter pro Hektar gegen Unkräuter und Windhalm beziehungsweise bis zu einem Liter pro Hektar speziell gegen Ackerfuchsschwanz sind alle Anforderungen erfüllt. *Pontos* wirkt auch gegen ALS-resistente Ungräser. Für den Anwender macht die leichte Handhabung und der günstige Preis die Entscheidung für das neue *Pontos* leicht. Zul.Nr.: Pontos®: 3797

Tiberius erhielt von der Ages die Bestnote 1 für den Kornertrag

Tiberius, der Hektoliter-Kaiser

Bei Mahlweizen bieten wir mit *Tiberius* (BQ 4) den „Hektoliter-Kaiser“ an, der im Kornertrag mit der Bestnote 1 eingestuft ist. *Tiberius* wurde im Dezember 2017 von der Ages mit herausragenden Ertragsleistungen registriert. Der frühreife Mahlweizen ist kurz im Wuchs und zeichnet sich durch beste Standfestigkeit aus – die hervorragende Gülleverwertung ist ein entscheidender Vorteil für Veredelungsbetriebe. *Tiberius* ist für alle Anbaulagen perfekt geeignet. In einem zentralen Qualitätsmerkmal für den Ankauf von Weizen, dem Hektolitergewicht, weist *Tiberius* die Bestnote zwei auf und übertrifft damit alle Mahlweizen um zwei bis vier Kilo pro Hektoliter. *Tiberius* ist sehr gesund und gegen Gelbrost (Bestnote 1) oder Mehltau ist diese Sorte besonders widerstandsfähig.
Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit den Spitzensorten der Saabau Linz. Weitere Infos unter: **www.saatbau.com**

www.saatbau.com

Tag und Nacht gut informiert.

lkwarndienst
Rechtzeitig vorgewarnt!
www.warndienst.lko.at

Wirkstoffe gegen Windhalm

Wie neue Produkte und Kombi-Packs wirken

Neu auf dem Markt ist das Produkt *Carpatus SC.* Es besteht aus den Wirkstoffen Diflufenican und Flufenacet. Es ist im Winterweichweizen, Winterroggen und Wintertriticale mit 0,5 (leichte Böden) beziehungsweise 0,6 Liter pro Hektar (schwere Böden) zugelassen. Eine Zulassung in der Wintergerste wird erwartet.

Kombi-Packungen

Produktkombinationen bieten eine breite Wirksamkeit gegen Ungräser und Unkräuter in Getreide. Der optimale Einsatzzeitpunkt der hauptsächlich bodenaktiven Produkte ist im Keim- sowie maximal Ein- bis Zwei-Blatt-Stadium der Unkräuter. Klettenlabkraut soll bei der Behandlung aufgelaufen sein und den ersten Quirl geschoben haben. Für die Windhalmwirkung und die Wirkung auf Einjährige Rispe werden die Wirkstoffe Chlortoluron (in *Lentipur 500, Carmina 640* und *Trinity),* Flufenacet (in *Bacara Forte, Carpatus SC* und *Pontos)* und Prosulfocarb (in *Boxer, Jura* und *Roxy 800)* eingesetzt. Blatt- und Bodenwirkung auf den Windhalm hat Penoxsulam in *Viper Compact.* Die Mischung von ein bis 1,5 Liter *Lentipur 500* pro Hektar (Ersatzprodukt für *Alon flüssig* oder *Protugan)* gegen Gräser, in Kombination mit zwei bis 2,5 Liter *Stomp Aqua* oder *Activus SC,* erfasst die gängige Herbstverunkrautung. Bei *Bacara Forte* ist ein Liter pro Hektar zu verwenden, wenn Klettenlabkraut sicher erfasst werden soll. *Boxer* wird mit 2,5 Liter pro Hektar in Kombination mit 25 Gramm *Express SX* pro Hektar angeboten. Auch damit soll Klettenlabkraut sicher erfasst werden. Der Wirkstoff Prosulfocarb (in *Boxer)* ist auch in *Jura* (drei Liter pro Hektar) und *Roxy 800 EC* (2,5 Liter pro Hektar) enthalten. *Roxy* wird mit 0,25 Liter *Diflanil 500 SC* pro Hektar kombiniert.

Resistenzen gegenüber gräserwerwirksamen ALS-Hemmern

Im vergangenen Jahr wurde das Produkt *Pontos* eingeführt. Es wird mit 0,5 Liter pro Hektar im Nachauflauf eingesetzt und ist breit wirksam, wie auch das neu registrierte *Carpatus SC.* Für eine gute Klettenlabkrautwirkung von *Carpatus SC* werden aber 0,5 bis 0,6 Liter pro Hektar benötigt. Sehr breit wirksam gegen Unkräuter und Ungräser sind auch *Trinity* und *Stomp Perfekt.* In *Viper Compact* sind zwei Sulfonylharnstoffe (Penoxsulam und Florasulam) mit Diflufenican kombiniert.

Auf Standorten, wo der Windhalm nicht mehr auf ALS-Hemmer reagiert, müssen 0,75 Liter *Viper Compact* mit 1,5 Liter *Lentipur 500* pro Hektar kombiniert werden.

Christine Greimel

GETREIDEHERBIZIDE FÜR DEN HERBSTEINSATZ (AUSWAHL)

Aufwandmengen und Wirkungsspektren

Produkt	HRAC[4] Einstufung		Aufwand-menge/ha	Getreideart	Anwen-dungszeit	Kletten-labkraut	Kamillearten	Vogelmiere	Ehrenpreis-arten	Taubnessel-arten	Stief-mütterchen	Ausfallraps	Kornblume	Windhalm	Ackerfuchs-schwanzgras	ca. Preise / ha[1]	Abstände zu Oberflächen-gewässern in Metern[2]	Abstände zu Gewässern bei Abtragungsgefahr in Metern[3]	
Activus SC + Lentipur 500[5]	K1, C2	Pendimethalin + Chlortoluron	2,0-2,5 l+ 1,0-1,5 l	WG, WR, WWW[5], WT	NA-2	++(+)	+++	+++	+++	+++	+++	++	+	+++	+	36,10-47,50	30/20/10/5	G-5	30/20/ 10/5
Axial 50[6]	A	Pinoxaden	0,9 l	WG, WR, WHW, WWW, WT, DI	NA-3	-	-	-	-	-	-	-	-	+++	+++	41,40	1/1/1/1	-	-
Bacara Forte	K3, F1	Diflufenican + Flurtamone + Flufenacet	0,8-1,0 l	WG, WR, WHW, WWW, WT, DI	VA, NA-1, NA-2	++(+)	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+	+++	+	47,20-59,10	15/10/5/1 (1l), 10/5/5/1 (0,8 l)	G-10	15/10/ 10/10 (1 l)
Boxer + Stomp Aqua	N, K1	Prosulfocarb + Pendimethalin	2,0-2,5+ 2,0-2,5 l	WG, WR, WHW, WWW, WT	VA, NA-1, NA-2	+++	++	+++	+++	+++	++	+	+	+++	+	59,90-74,60	20/10/5/5	n.z.	
Boxer + Express SX	N, B	Prosulfocarb + Tribenuron	2,5 l+25 g	WG, WR, WHW, WWW, WT, DI	ab NA-3	+++	+++	+++	++	+++	+++	+++	++	+++	+	44,40	15/10/5/1	n.z.	
Carpatus SC NEU	K3, F1	Diflufenican + Flufenacet	0,4-0,6 l	WR, WWW, WT	ab NA-1	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	++	+++	+++ (0,5 l)	?	-/20/10/5	G- -/20/ 20/20	-
Diflanil 500 SC	F1	Diflufenican	0,25-0,375 l	WG, WWW	ab NA-1	++	++	+++	+++	+++	+++	++	++	(+)	-	15,50-23,20	-/40/20/10	-	-
Jura	N, F1	Prosulfocarb + Diflufenican	3,5-4,0 l	WG, WR, WHW, WWW, WT, DI	VA, NA-1	+++	++(+)	+++	+++	+++	+++	++	++	+++	+	41,50-47,40	15/10/5/1	G-15/10/ 10/10	-
Lentipur 500[5]	C2	Chlortoluron	2,0-3,0 l	WG, WR, WHW, WW5), WT	VA, ab NA-3	-	+++	+++	+	+(+)	+	-	++	+++	+(+)	19,50-29,30	1/1/1/1	G-5 (3 l)	-
Pontos	K3, F1	Flufenacet + Picolinafen	0,5 l	WG, WR, WW, WT, DI	VA (1 l), NA-1 (0,5 l)	++(+)	++(+)	+++	+++	+++	+++	++	+(+)	+++	+++ (1 l)	32,60 (65,20)	15/10/5/1	G-20	-
Roxy 800 EC + Diflanil 500 SC	N, F1	Prosulfocarb + Diflufenican	2,5 l+0,25 l	WG, WWW	VA, NA-1	+++	++(+)	+++	+++	+++	+++	++	++	+++	+	43,70	-/40/20/10	n.z.	
Saracen + Lentipur 500[5]	B, C2	Florasulam + Chlortoluron	75 ml+1,5 l	WG, WR, WHW, WWW, WT	NA-3	+++	+++	+++	+	+	+	+	+++	+++	+	29,40	1/1/1/1	15	-
Stomp Aqua	K1	Pendimethalin	3,5 l	WG, WR, WWW, WT	VA, NA-2	++	++	+++	+++	+++	+++	+	-	+(+)	(+)	60,80	20/20/10/5	G-5	20/20/ 10/5
Stomp Aqua + Lentipur 500[5]	K1, C2	Pendimethalin + Chlortoluron	2,0 - (3,0)+ 1,5 l	WG, WR, WWW[5], WT	VA, NA-3	++(+)	+++	+++	+++	+++	+++	++	+	+++	+(+)	50,40-67,80	20/15/10/5	G-5	20/20/ 10/5
Stomp Perfekt (Stomp Aqua +Carmina 640[7])	K1, C2	Pendimethalin + Chlortoluron + Diflufenican	2,0+1,0	WG, WR, WWW, WT	NA-1, NA-2	++(+)	+++	+++	+++	+++	+++	+++	++	+++	+(+)	45,60	15/10/5/5	G-20	-
Trinity[8]	F1, K1, C2	Pendimethalin + Chlortoluron + Diflufenican	2,0 l	WG, WR, WT, WWW	ab NA-1	++(+)	+++	+++	+++	+++	+++	+++	++	+++	+(+)	41,50	40/20/10/5	G-20	40/20/ 20/20
Viper Compact	F1, B	Penoxsulam + Diflufenican + Florasulam	1,0 l	WG, WR, WT, WHW, WWW, DI	NA-1, NA-2	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	++	+++	+	42,30	-/-/20/10	-	-/- /20/10
Viper Compact + Lentipur 500[5]	F1, B, C2	Penoxsulam + Diflufenican + Florasulam + Chlortoluron	0,75+1,5 l	WG, WHW, WWW[5], WR, WT	NA-1, NA-2	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	++	+++	+	46,30	-/-/20/10	-	-/-/20 /10
Viper Compact + Axial 50	F1, B, A	Penoxsulam + Diflufenican + Florasulam + Pinoxaden	0,75+0,9 l	WG, WHW, WWW, WR, WT, DI	NA-3	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	++	+++	+++	73,10	-/-/20/10	-	-/-/20 /10

Legende: [1] Preise 2018, größtes Gebinde, exkl. Mwst. | [2] Regelabstand/50/75/90 % Abdriftminderungsklasse +++ sehr gut wirksam, ++ gut wirksam, + schwach wirksam, - unwirksam | [3] Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein jeweiliger Mindestabstand in Meter (je nach Düse kann er unterschiedlich sein) und – wenn angegeben – ein bewachsener Grünstreifen (mit G und Meterangabe gekennzeichnet) einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden – außer wenn extra angegeben; n.z. bedeutet, dass bei Abtragsgefährdung die Anwendung nicht zulässig ist; mit Maßnahmen, wie z. B. Unkrautbekämpfung im Nachauflauf, Bodenbedeckung mit Mulch, Begrünungen, Zwischenfrüchte, rauhem Saatbett, Grünstreifen und Querdämmen, kann das Risiko reduziert werden. | [4] Klassifizierung des Wirkungsmechanismus; Resistenzvermeidung durch Verwendung von Produkten aus verschiedenen Gruppen. | [5] nur eine Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode; bei Anwendung im WW im VA nur alle zwei Jahre auf der selben Fläche erlaubt; Sorteneinschränkung bei WW bei 3,0 l/ha. | [6] Mischbarkeit beachten. | [7] Keine Anwendung auf drainierten Flächen. | [8] Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen 1.11. und 15.3. | VA Vorauflauf, NA-1 in das Auflaufen der Unkräuter, NA-2 ab dem Zwei-Blatt-Stadium des Getreides, NA-3 ab dem Drei-Blatt-Stadium des Getreides | WG Wintergerste, WHW Winterhartweizen, WWW Winterweichweizen, WT Wintertriticale, WR Winterroggen, DI Dinkel.

Quelle: LK OOE, Köppl, geändert von Greimel 08/2018